



Diensthundeführer der marokkanischen Polizei mit österreichischen Polizeihunden.

Kalte Nasen in heißen Zonen

Polizeidiensthunde aus Österreich schnüffeln im Königreich Marokko nach Drogen, Waffen, Sprengstoff und Leichen.

Seit 2004 unterstützt das österreichische Innenministerium die marokkanische Polizei beim Aufbau einer Diensthundeeinheit. Diensthundeführer der Wiener Polizei bildeten marokkanische Polizeibeamte zu Trainern aus, besorgten ihnen die Diensthunde und kümmerten sich um die Infrastruktur.

Dazu gehörten eine Ausbildungsstätte, eine Zwingeranlage, ein Raum für die tierärztliche Behandlung und ein speziell geschulter Tierarzt. „Um die Hunde in der Hitze Marokkos einsetzen zu können, sind Fahrzeuge mit Klimaanlage notwendig. Wir haben den Kauf von Thermoanhängern mit Klimaanlage empfohlen“, berichtet Oberstleutnant Harald Wieshofer, Leiter der Diensthundeeinheit Wien.

Die Polizisten aus Marokko richteten während ihrer Ausbildung in Wien 16 Diensthunde ab, die sie im August 2005 nach Marokko mitnahmen. „Die Ausbildung der Hunde ist aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung

gratis gewesen. Bei der Ausbildung haben wir den marokkanischen Kollegen auch gezeigt, wie sie in Zukunft selbst geeignete Hunde auswählen und einen international üblichen Ankaufstest machen können“, sagt Wieshofer.

In fünf Monaten lernten die Marokkaner, wie man Hunde zu Schutz-, Stöber-, Sprengmittel-, Suchtmittel-, Blut- und Leichenspürhunden ausbildet. Sie können nun ihr Wissen an ihre Kollegen in der Heimat weitergeben.

Die Diensthundetrainer der marokkanischen Polizei wurden bei ihren ersten Schritten in ihrer Heimat von Kollegen aus Österreich begleitet. „Nach zwei Wochen ist für uns klar gewesen, dass das Train-the-Trainer-Projekt erfolgreich verlaufen ist. Die marokkanischen Trainer haben ihre Aufgabe ausgezeichnet erfüllt“, betont Wieshofer.

Die Marokkaner ersuchten die Kollegen aus Österreich, beim Kauf weiterer Hunde behilflich zu sein. Thomas Lagler und Harald Wieshofer kauften belgische und deutsche Schäferhunde

und einen Labrador. Polizeiattaché Peter Hinteregger, der Verbindungsbeamte des österreichischen Innenministeriums in Marokko, übergab am 21. Dezember 2006 der marokkanischen Polizei den 25. Hund. 42 Diensthunde aus Österreich sind nun im Königreich im Einsatz. Die Österreicher unterstützten die Marokkaner auch beim Aufbau von Diensthundestationen in Casablanca, Marakesch und drei anderen Städten.

Da weitere Diensthundestationen in Marokko geplant sind, ist der Kauf von nochmals 30 Hunden beschlossen worden. Die Vierbeiner werden in den großen Städten des Landes eingesetzt.

Da in Marokko arabisch und französisch gesprochen wird und die Zweisprachigkeit die Hunde verwirren könnte, blieben die deutschen Kommandos für sie bestehen: Sie werden weiterhin auf „sitz“, „platz“ und „steh“ hören. Österreichische Polizeihunde sind bereits in die USA, nach Sri Lanka und auf die Kapverdischen Inseln „exportiert“ worden.